

stadtzauber kulturmagazin

Kolumne Elke Heidenreich
Was bleibt? Nachhaltigkeit
Award 2014 Nam June Paik
Vacation Trip Amangiri
Interview Katsuhito Nishikawa
stadtzauber.de schumann & friends

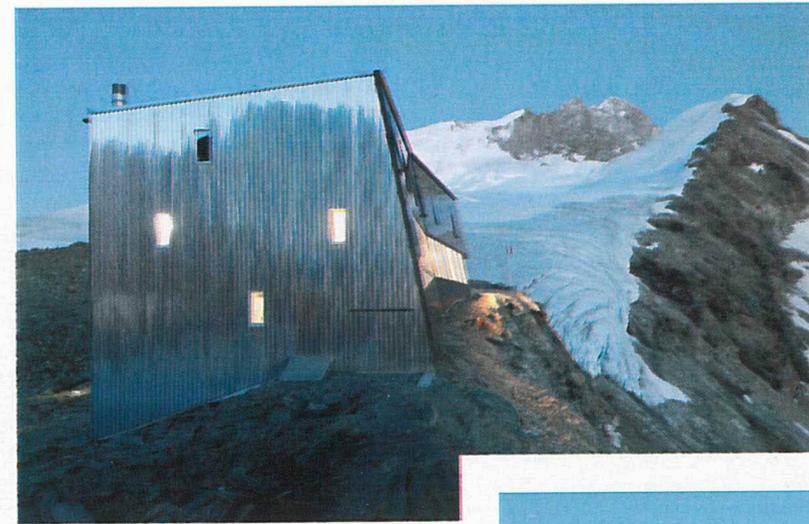
Sep | Okt 2014



Trine
Søndergaard

„ Die Sprache spiegelt es wider: Unsere Zivilisation beruhte von den Anfängen bis zur industriellen Revolution allein auf nachwachsenden Rohstoffen und den erneuerbaren Energien von Biomasse, Wind und Wasser. Dazu kam noch: die Muskelkraft von Mensch und Tier. Alle diese Ressourcen entstehen ständig neu: durch die Bewegung von Luft, den Kreislauf des Wassers, die pflanzliche Fotosynthese. Allein der beständige Zufluss an Sonnenlicht hält die *oeconomia naturae* in Gang. Wohl nutzte man – meist sehr sparsam – die nicht erneuerbaren Metalle und Mineralien der Erdkruste. Ansonsten lebte die Menschheit nur von der Sonne.“

ULRICH GROBER: DIE ENTDECKUNG DER NACHHALTIGKEIT, S. 182



Neue Tracuihütte

ZINAL, SCHWEIZ

Eine Fassade mit 95qm Photovoltaik-Kollektoren liefert den Hauptteil der Energie, die für die Tracuihütte in der Schweizer Gemeinde Zinal genutzt wird. Die Tracuihütte befindet sich auf 3.256 Metern Höhe sowie inmitten der Walliser Alpen, bzw. im Val d'Anniviers. Aufgrund ihrer Position kann die Tracuihütte als optimaler Startpunkt für die Besteigung des Bishorn und des Weisshorn genutzt werden.

In den mit Edelstahl ausgekleideten Fassaden und dem Dach spiegelt sich die Schweizer Alpenlandschaft wider, so dass das Gebäude mit seiner Umgebung verschmilzt. Es gliedert

sich harmonisch in die Horizontalität des Turtmann-Gletschers und die Vertikalität des Felsens ein und bildet zudem die Verlängerung der Felswand. Die an dieser Stelle befindliche Südfassade funktioniert wie ein großes Sonnenkollektor: sie ist vollständig mit Verglasungen und Photovoltaik-Paneelen bedeckt, um möglichst viel solare Energie einzufangen. Vom Speisesaal aus bieten die Verglasungen über der Felskante einen weiten Blick in das Zinaltal, durch das der Bach Navisence fließt. Über dem hier situierten kleinen Dorf erheben sich die Viertausender Weisshorn, Zinalrothorn, Obergabelhorn, Matterhorn und Dent Blanche zur „Couronne impériale“, der Kaiserkrone.

Die Innenräume der Tracuihütte mit insgesamt 116 Schlafplätzen sind auf das Wesentliche

reduziert. Sie sind sowohl aus ökonomischen als auch sozialen Gründen kompakt, um den Austausch zwischen den Gästen zu fördern und somit das typische „Hüttengefühl“ zu erhalten. Das Gebäude wurde so geplant, dass sein Einfluss auf die Umgebung minimal ist. Durch das Fernhalten jeglicher Versorgungseinrichtungen zielt es auf eine energetische Autonomie ab. Die kompakte Form des Gebäudes, eine leistungsstarke dämmende Hülle und eine Beschränkung auf wesentliche Bedürfnisse reduzieren den Energieverbrauch. Eine Low-Tech-Belüftung erhält die durch die Besucher entstehende Wärme. Dank der Korrosionsbeständigkeit von Edelstahl ist auch die Nutzung des auf dem Dach gesammelten Regenwassers möglich. cas-chaussy.ch